

Das Lehrerzimmer

Filmpädagogisches Begleitmaterial

Deutschland 2022, 94 Min.

Deutsche Originalfassung

Kinostart: 4. Mai 2023, Alamode Film



Regie	İlker Çatak
Drehbuch	İlker Çatak, Johannes Duncker
Kamera	Judith Kaufmann
Schnitt	Gesa Jäger
Musik	Marvin Miller
Produzent	Ingo Fliess
Darsteller*innen	Leonie Benesch (Carla Nowak), Michael Klammer (Thomas Liebenwerda), Rafael Stachowiak (Milosz Dudek), Eva Löbau (Friederike Kuhn) u. a.
FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Idealismus, Schule, Gesellschaft, Vorurteile, Kommunikation, Gerechtigkeit, Wahrheit, Diskussionskultur
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeberin:

Alamode Filmdistribution oHG

Dachauer Straße 233

80637 München

info@alamodefilm.de

Bildnachweise:

Alamode Filmdistribution oHG

Text & Konzept:

Stefan Stiletto

stiletto@filme-schoener-sehen.de

Die große Verunsicherung

Es geht um ein System, um ein Abbild unserer Gesellschaft. Schule ist ein gutes Spielfeld, weil sie unsere Gesellschaft als Mikrokosmos, als Modell zeigt: Es gibt das Staatsoberhaupt, Minister*innen, ein Presseorgan, das Volk ... Aber DAS LEHRERZIMMER verhandelt viele verschiedene Themen. Ein zentraler Aspekt für mich ist die Wahrheitsfindung, die Wahrheitssuche oder wie man sich die Wahrheit zurechtlegt. Auch die Frage, woran man glaubt, wird gestellt. [...] Fake News, Cancel Culture oder etwa das Bedürfnis einer jeden Gesellschaft nach einem Sündenbock – das sind weitere Themen.

İlker Çatak,
Regisseur und Ko-Drehbuchautor von DAS LEHRERZIMMER

Carla Nowak fühlt sich unwohl. Als zwei andere Lehrer ihrer Schule die Klassensprecher*innen ihrer 7. Klasse dazu überreden, Hinweise auf andere Kinder zu geben, die möglicherweise gestohlen haben, überschreiten sie eine Grenze. Sie verwenden die Klassensprecher*innen als Spitzel. Nicht besser wird die Situation, als kurz danach alle Jungen in Carla Nowaks Klasse ihre Geldbeutel vorzeigen müssen – natürlich „freiwillig“, denn schließlich hat ja niemand etwas zu verbergen, oder? In Alis Portemonnaie findet sich eine außergewöhnlich große Geldsumme. Steckt Ali hinter den Diebstählen, die sich in jüngster Zeit in der Schule ereignet haben? Alis Eltern können den Vorwurf entkräften. Aber ein un gutes Gefühl bleibt. Wurde Ali verdächtigt, weil er aus einer Familie mit türkischen Wurzeln stammt? Auch Carla Nowak, die noch am Beginn ihrer Laufbahn steht und erst seit etwa einem halben Jahr an der Schule arbeitet, ist zunehmend verunsichert. Dann will sie es wissen. Im Lehrerzimmer richtet sie ihre Laptopkamera auf ihre Jacke, in der sich ihr Geldbeutel befindet, und beginnt eine heimliche Aufzeichnung. Kurze Zeit später ist ein Teil des Geldes tatsächlich weg. Auf den Aufnahmen ist nur eine Bluse mit einem markanten Muster zu sehen, die auf die Sekretärin Frau Kuhn, eigentlich die gute Seele der Schule, verweist. Carla Nowak stellt sie zur Rede, doch Frau Kuhn streitet alles ab. Ab diesem Zeitpunkt nimmt eine Kette unglücklicher Ereignisse ihren Lauf. Carla Nowak gerät in Bedrängnis, weil sie mit ihren heimlichen Aufnahmen gegen die Persönlichkeitsrechte der anderen Lehrer*innen verstoßen hat. Zudem ist Frau Kuhns begabter Sohn Oskar in ihrer Klasse; Oskar weiß nicht, warum seine Mutter suspendiert wurde, ist aber zunehmend wütend auf seine Lehrerin, die er als Schuldige ausmacht. Auch die Schüler*innenzeitung erfährt von dem Verdacht und den Aufnahmen und beginnt, darüber zu berichten. In der Klasse von Carla Nowak wird unterdessen Oskar aufgrund des Verdachts, seine Mutter sei eine Diebin, bloßgestellt. In seiner Verzweiflung zerstört Oskar schließlich den Laptop von Carla Nowak, um die vermeintlichen Beweise zu vernichten, und verletzt bei dieser Aktion auch seine Lehrerin. Carla Nowak setzt sich trotzdem in einer Lehrer*innenkonferenz für Oskar ein – doch die anderen Lehrer*innen stimmen für einen vorübergehenden Ausschluss vom Unterricht. Als Oskar sich nicht daran hält und trotzdem in die Schule kommt, wird die Lage noch komplizierter. Oskar fordert Gerechtigkeit ein – aber die Sanktionsmaßnahmen haben sich zu diesem Zeitpunkt schon verselbstständigt.

Ein Gefühl der Unruhe vermittelt DAS LEHRERZIMMER von Anfang an. Schon in den ersten Szenen wird spürbar, wie angespannt das Klima in der Schule ist und dass dort einiges im Argen liegt. Die Kamera heftet sich dabei an die Lehrerin Carla Nowak. Diese steht im Mittelpunkt des Films, der ihr von nun an auf Schritt und Tritt folgen wird. Die Inszenierung macht es dem Publikum unmöglich, Carla Nowak auszuweichen – egal, ob sie nun vor der Kamera hergeht oder auf sie zukommt.

Aufgabenblock 1
bietet Anregungen für eine erste Auseinandersetzung mit der Figur Carla Nowak.

Carla Nowak ist eine junge, engagierte Lehrerin. Sie wirkt sympathisch, weil sie offensichtlich um ihre Schüler*innen bemüht ist. Ihren Schüler*innen begegnet sie auf Augenhöhe, das abgebrühte Verhalten ihrer Kollegen ist ihr suspekt. Immer wieder betont sie die Rechte der Schüler*innen, auch wenn sie sich zunächst nicht mit ihren Kolleg*innen offen anlegt.

Ihr Unterricht ist geprägt von Werten wie Demokratie und Gerechtigkeit. Sie bestimmt nicht über ihre Schüler*innen, wenn etwa die Veröffentlichung des Notenspiegels nach einer Schulaufgabe gefordert wird, sondern diskutiert mit ihren Schüler*innen und regt diese so zum Nachdenken und Einnehmen unterschiedlicher Sichtweisen an. Sie möchte den Zusammenhalt unter ihren Schüler*innen fördern und macht ihre Haltung ganz klar, wenn ein*e Schüler*in über die Stränge schlägt – und sie ist nicht nachtragend. Nachdem Oskar sie verletzt hat, plädiert sie nicht für seinen Ausschluss, sondern stärkt ihm den Rücken. Auch Frau Kuhn gibt sie zunächst eine Möglichkeit, ihr das gestohlene Geld zurückzugeben. Im Grunde erfüllt Carla Nowak damit viele Merkmale einer idealen Lehrerin beziehungsweise eines idealen Lehrers. Trotzdem macht sie einen folgenschweren Fehler und stolpert über ihre eigenen Ansprüche.

Einen Konflikt löst zum einen die heimliche Aufnahme aus. Carla Nowak wird von den älteren Kolleg*innen belehrt, dass sie damit gegen Gesetze verstoßen hat. Damit wird ihr Verhalten angreifbar. Dies ist exemplarisch für den Film. Carla Nowak bemüht sich immerzu, das Richtige zu tun, aber letztlich sind die Folgen anders als erwartet. Die Überführung des Diebs misslingt, stattdessen steht sie selbst im Fadenkreuz. Sie will den Konflikt zwischen ihr und Frau Kuhn von ihrer Beziehung zu Oskar trennen, doch für Oskar ist das nicht hinnehmbar, er macht einen Fehler und wird schließlich vom Unterricht ausgeschlossen.

Aufgabenblock 2
beleuchtet unterschiedliche Konflikte, wie Carla Nowak zwischen allen Stühlen sitzt und wie ihre Lage visualisiert wird.

Insgesamt sitzt Carla Nowak zwischen allen Stühlen, was auch durch die Inszenierung etwa beim Verhör der Klassensprecher*innen zu Beginn sichtbar gemacht wird: Auf der einen Seite die Schüler*innen, auf der anderen die männlichen Kollegen, in der Mitte Carla Nowak – allein. Wie unter einem Brennglas verschärft das Drehbuch diese Konflikte zunehmend: Carla Nowak gerät in Streit mit der Schulleitung, mit ihren Schüler*innen, mit Schüler*innen der Schüler*innenzeitung, mit Frau Kuhn, mit Eltern, mit Kolleg*innen. Das ursprüngliche Problem – die Diebstahlserie – gerät dabei aus dem Blick. Dafür werden immer neue grundsätzliche Probleme aufgemacht.

Wie schwierig die Lage für Carla Nowak wird, macht auch die Bildgestaltung deutlich. Oft ist sie durch Scheiben hindurch zu sehen, steht hinter Fenstern, wird durch Tür- oder Fensterrahmen eingeeengt. Sie hat kaum mehr Handlungsspielraum. Das enge 4:3-Bildformat verstärkt diesen Eindruck.

Insbesondere die Wahrheitsfindung wird zu einem zentralen Problem. Am Anfang erklärt Carla Nowak ihren Schüler*innen noch, dass jeder Beweis eine genaue Herleitung braucht – doch bei der Anklage von Frau Kuhn hält sie sich selbst nicht daran. Das Muster der Bluse auf dem Video reicht ihr als Beweis. Auch wenn die Beweislast in diesem Kontext ziemlich erdrückend wirkt, bleibt doch ein ungutes Gefühl.

Aufgabenblock 3
hinterfragt, wie im Film mit Wahrheitsfindung umgegangen wird und welche „Wahrheiten“ es hier gibt.

Überhaupt folgen im Film viele Figuren ihren eigenen „Wahrheiten“. Durch rassistische Vorurteile erst kommt die Anklage von Ali zustande, bei der Schüler*innenzeitung wird mehr Meinung gemacht als recherchiert, die heimliche Aufnahme soll nach dem Willen der Schul-

leitung erst einmal unter den Tisch fallen, Fehlverhalten wird nicht zugegeben. So führt die Suche nach der Wahrheit auch zu etwas ganz anderem: zu großer Verunsicherung.

Aus all diesen Aspekten – dem latenten Rassismus, den Vorurteilen, dem Machtgefälle zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen, zwischen alten und jungen Lehrer*innen, der fehlgeleiteten Kommunikation, den Falschinformationen, dem Schweigen zum falschen Zeitpunkt – setzt sich die schleichende Eskalation zusammen, die der Film darstellt. Es ist nicht möglich, den Film nur auf eine klare Erzählinie zu reduzieren. Vielmehr sind es all diese Facetten, die sich anhand von Einzelszenen betrachten lassen. Der Regisseur İlker Çatak versteht die Schule im Film auch als Abbild der Gesellschaft. Insofern ist der Versuch spannend, die im Film gezeigten Probleme in Beziehung zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten zu stellen. Was davon wird aktuell auch diskutiert? Welche Sichtweisen gibt es?

Aufgabenblock 4
regt zur Rekonstruktion der Eskalation und zur Einordnung der im Film angesprochenen Konflikte an.

Konkret am Film bleibend lässt sich unterdessen die Darstellung der Schule betrachten. Die Räumlichkeiten wirken dunkel, kalt, abweisend, geschlossen – was auch an der Wirkung der Bildgestaltung (viele statische Zentralperspektiven, kühles Blau als markante Farbe des Szenenbilds) liegt und keine objektive Beobachtung wiedergibt.

Aufgabenblock 5
lenkt den Blick darauf, wie die Schule im Film inszeniert wird und wie sie dadurch wirkt.

„Wir zeigen eine Schule von vorgestern im Heute, weil die Schule von Heute von vorgestern ist“, sagt der Produzent Ingo Fliess dazu. Diese Aussage lädt zur Diskussion ein – und kann auch dazu führen, sich Gedanken über eine ideale Schule zu machen: Wie sollten Lehrer*innen und Schüler*innen miteinander umgehen? Was muss gegeben sein, damit Schüler*innen gerne in die Schule gehen? Welche Rolle spielen Klassengrößen, Noten, Lehrpläne, Prüfungen, Unterrichtszeiten, Fächer? Was zeichnet guten Unterricht aus? Auch wenn DAS LEHRERZIMMER keine Schulkritik sein will, schärft der Film den Blick für manche Probleme.

DAS LEHRERZIMMER findet keine klaren Lösungen. Die Situation bleibt verfahren. Schließlich wird Oskar von Polizisten auf seinem Stuhl aus dem Schulhaus getragen. Das Interessante daran: Er wirkt dabei nicht wie ein Verlierer, sondern wie ein König. Diese Symbolik lädt zur Auseinandersetzung ein. Welche Rolle hat Oskar in dieser ganzen Situation gespielt? Was hat er gefordert, was hat er bekommen? Wenn er den Zauberwürfel an Carla Nowak zurückgibt, zeigt er, dass er ein komplexes mathematisches Problem durch einen Algorithmus, eine klare Handlungsanweisung, gelöst hat. Bei zwischenmenschlichen Problemen allerdings hilft keine Mathematik. Aber vielleicht bedeutet der Zauberwürfel auch, dass auch eine noch so chaotische Situation, die erst einmal nur schlimmer wird, wenn man sie angehen möchte, sich (irgendwann) lösen lässt.

Aufgabenblock 6
bietet Anregungen zur Interpretation des Endes.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DAS LEHRERZIMMER im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Aufgabenblock 1: Die Lehrerin Carla Nowak

a) Kurzporträt: Carla Nowak

Beschreibe Carla Nowak:

- Wie tritt sie auf? Beachte ihr Verhalten, ihre Kleidung, ihre Frisur.
- Welche Eigenschaften hat sie?
- Was erfährst du im Film über sie?

b) Carla Nowak und ihre Schüler*innen

Wählt in Kleingruppen je eine der folgenden Situationen aus. Beschreibt anhand dieser Situation, wie Carla Nowak mit ihren Schüler*innen umgeht und welche Werte sie vertritt.

Beispielszene 1: Die Befragung der Klassensprecher*innen
Beispielszene 2: Diskussion über die Veröffentlichung des Notenspiegels nach einer Klassenarbeit
Beispielszene 3: Tom wird beim Spicken erwischt
Beispielszene 4: Beratung im Kollegium über den Unterrichtsausschluss von Oskar
Beispielszene 5: Übungen im Sportunterricht

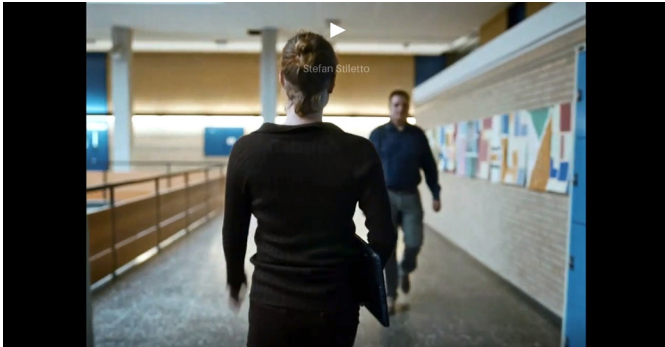
Tragt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Erstellt gemeinsam eine Liste mit Werten, die Carla Nowak wichtig sind und die sie vermitteln will.

Besprecht gemeinsam:

- Welchen Eindruck habt ihr von Carla Nowak?
- Hättet ihr sie gerne als Lehrerin? Begründet eure Antworten.

c) Wie Carla Nowak oft gezeigt wird

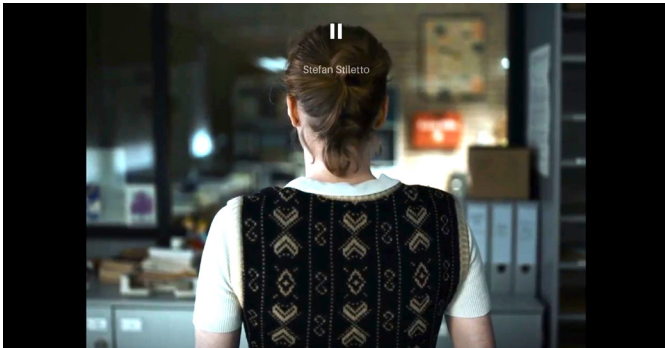
Vergleiche die folgenden Einstellungen aus dem Film. Welches Muster fällt dir auf? Welcher Eindruck wird durch die Bilder geweckt? (Unterscheide zwischen den Einstellungen 1 bis 4 sowie 5 und 6.) Wie wirkt Carla Nowak durch diese Einstellungen?



1



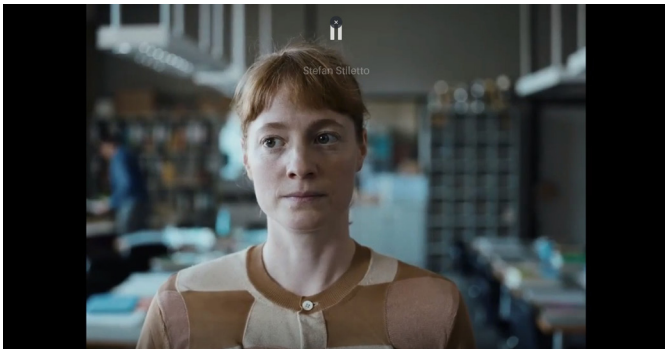
2



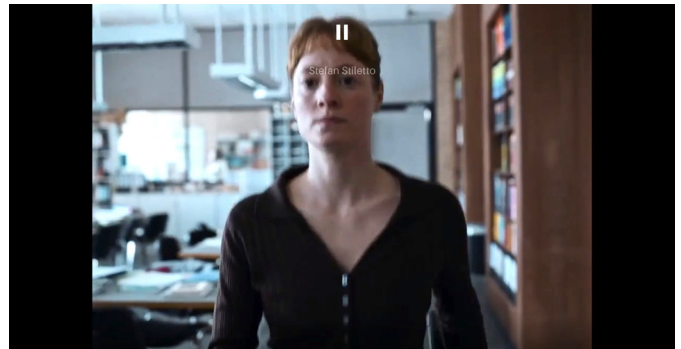
3



4



5



6

Aufgabenblock 2: Konflikte

a) Das Richtige tun (wollen)

So sehr sich Carla Nowak auch bemüht: Zunehmend verliert sie die Kontrolle – obwohl sie mit besten Absichten handelt. Nenne drei Beispiele:

Wie Carla Nowak sich verhält	Was Carla Nowak erreichen will	Was Carla Nowak erreicht

b) Wo steht Carla Nowak

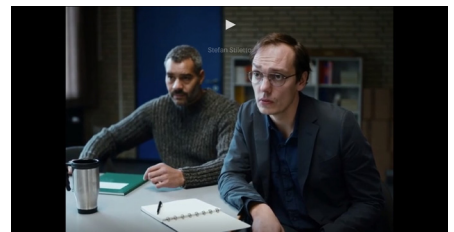
Die folgenden Bilder stammen aus der Szene, in der die Klassensprecher*innen befragt werden. Was erzählt die Bildgestaltung und die Bildfolge über die Rolle von Carla Nowak in diesem Konflikt?



1



2



3

c) Zwischen allen Stühlen

Je weiter die Handlung voranschreitet, desto mehr Konflikte treten auf.
Immer im Mittelpunkt: Carla Nowak.

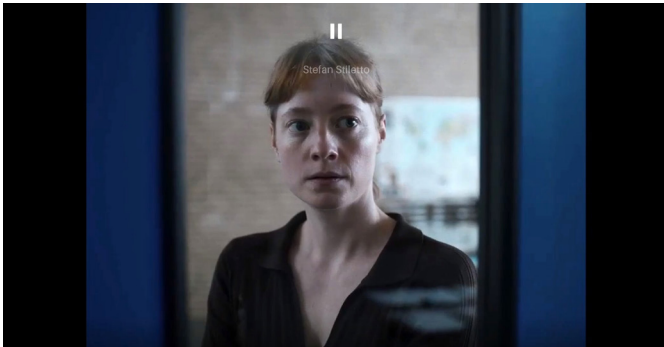
Zeichne mit Buntstiften Konfliktlinien zwischen den unterschiedlichen Gruppen in das Schaubild.
Notiere in Stichworten, worum es bei den jeweiligen Konflikten geht. (Wenn nötig, kannst du auch die Gruppen untergliedern und etwa einzelne Schüler*innen, Lehrer*innen oder Eltern nennen.)



d) Carla Nowaks Situation in Bildern

Die folgenden Bilder stammen aus unterschiedlichen Szenen des Films.

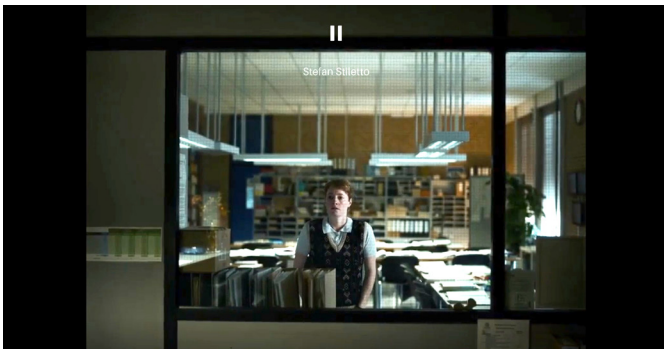
Beschreibe, welches Gestaltungsmuster auf allen Bildern erkennbar ist. Welche Wirkung hat dieses? Was wird durch diese Bildgestaltung über die Situation und die Gefühle von Carla Nowak erzählt?



I



2



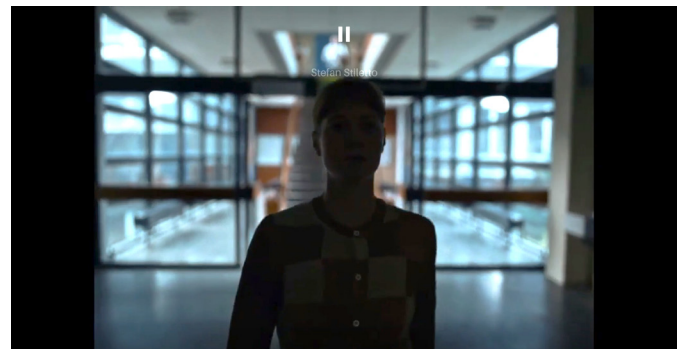
3



4



5



6

Zusatzaufgabe

DAS LEHRERZIMMER wurde im 4:3-Bildformat gedreht. Wie wirkt dieses Bildformat und inwiefern passt es zur erzählten Geschichte? Informiere dich auch, welche Formate derzeit üblich sind und wie diese wirken.

Aufgabenblock 3: Wahrheit und Verunsicherung

a) Lehren aus dem Mathematikunterricht

Im Mathematikunterricht sagt Carla Nowak ihren Schüler*innen:

Das Wichtigste, was ihr verstehen müsst, ist, dass ein Beweis immer eine Herleitung braucht, Schritt für Schritt.

Inwiefern hält Carla Nowak sich später im Film an diese Regel? Erläutere dies anhand der folgenden beiden Bilder aus dem Film. Was bedeutet das für die Beweislage?



1



2

b) Wahrheitssuche – Wahrheitsfindung

Eine Diebstahlserie in der Schule belastet das Schulklima. Wer ist verantwortlich? Bildet Kleingruppen und stellt in einem Schaubild dar, mit welchen Mitteln die folgenden ausgewählten Figuren versuchen, die Wahrheit herauszufinden und woran sie sich dabei orientieren. Was nehmen die Figuren jeweils in Kauf, wenn sie ihre Sicht der „Wahrheit“ öffentlich machen?

- Carla Nowak
- Der Lehrer Thomas Liebenwerda
- Die Lehrerin Vanessa König
- Die Direktorin Bettina Böhm
- Die Sekretärin Friederike Kuhn
- Oskar
- Die Schüler*innen der Schüler*innenzeitung

Besprecht gemeinsam:

- Wo seht ihr Probleme bei diesen Wahrheitssuchen?
- Was tritt dadurch zutage?
- Welche Folgen hat es, dass jeder seine eigene Wahrheit hat und Recht haben will?
- Oft wird im Film von Verunsicherung gesprochen. Was hat das mit dem Thema Wahrheit zu tun?

Aufgabenblock 4: Chronik einer Eskalation

Es geht um ein System, um ein Abbild unserer Gesellschaft. Schule ist ein gutes Spielfeld, weil sie unsere Gesellschaft als Mikrokosmos, als Modell zeigt.

İlker Çatak,
Regisseur und Ko-Drehbuchautor von DAS LEHRERZIMMER

a) Stationen

DAS LEHRERZIMMER lässt sich grob in die folgenden markanten „Kapitel“ unterteilen:

1	Das Verhör der Klassensprecher*innen	10	Oskar wird in der Klasse von Lukas bloßgestellt
2	Das Durchsuchen der Geldbeutel	11	Oskar droht Frau Nowak
3	Vorladung von Alis Eltern	12	Streit im Lehrer*innenzimmer über die Webcamaufnahmen
4	Drei Kinder verlassen den Sportunterricht	13	Interview mit der Schüler*innenzeitung
5	Tom spickt	14	Oskar zerstört den Laptop von Carla Nowak
6	Die Webcam-Falle	15	Die Lehrer*innenkonferenz
7	Frau Kuhn wird zur Rede gestellt	16	Streit im Lehrer*innenzimmer über die Berichterstattung in der Schüler*innenzeitung
8	Oskar soll den Kontakt zu seiner Mutter herstellen	17	Oskar kommt trotz Beurlaubung zur Schule
9	Der Elternabend	18	Oskar wird abgeführt

b) Versuch einer Übertragung

In DAS LEHRERZIMMER blitzen viele aktuelle Themen auf. Zum Beispiel:

Rassismus und Vorurteile	Cancel Culture	Fake News
Diskussionskultur	Werte	Wahrheit(en)

Bildet Kleingruppen und wählt je eines dieser Themenfelder aus.

- Umreißt, was man unter diesem Thema versteht.
- Diskutiert, welche Rolle dieses Thema gerade in der Gesellschaft spielt.
Nennt aktuelle Beispiele.
- Stellt dar, wie das Thema im Film aufgegriffen wird.
- Diskutiert, ob der Film dadurch etwas zu einer gesellschaftl. Diskussion beitragen kann.

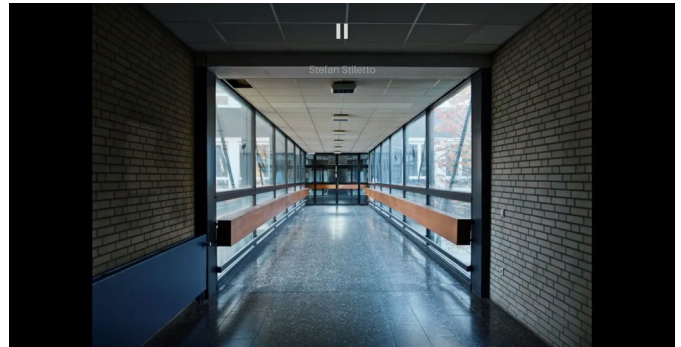
Aufgabenblock 5: Die Schule

a) Die Schule in DAS LEHRERZIMMER

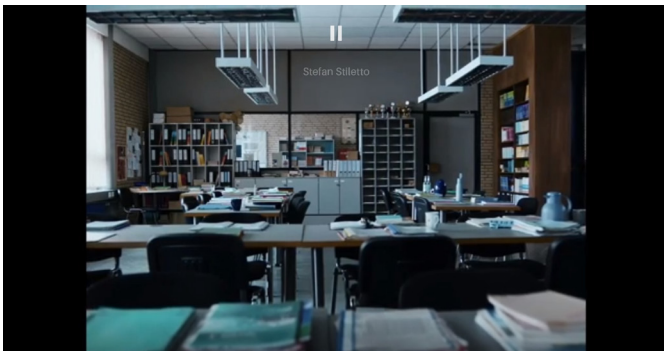
DAS LEHRERZIMMER endet unter anderem mit den folgenden Einstellungen:



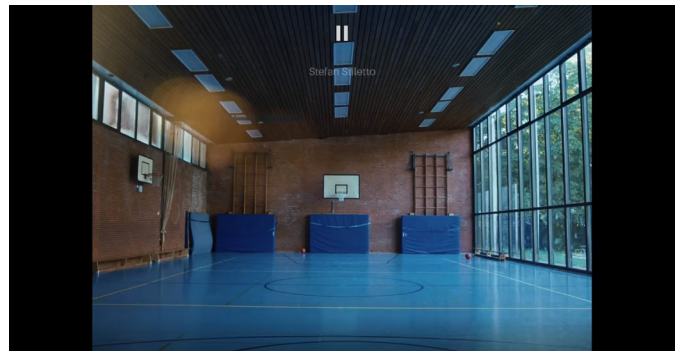
1



2



3



4

Wie lassen diese Bilder die Schule wirken? Beschreibe, wie die Räumlichkeiten aussehen und welche Farben vorherrschend sind. Berücksichtige auch die Kameraperspektive, aus der die Bilder aufgenommen wurden.

Besprecht gemeinsam, welchen Eindruck ihr ansonsten von der Schule im Film habt:

- Was denkt ihr über die Art, wie Erwachsene und Kinder miteinander umgehen?
- Was denkt ihr über den Unterricht?
- Wie wirken die Klassenzimmer auf euch?
- Welche Atmosphäre bestimmt das Schulleben?

b) Die Schule von heute

Ingo Fliess, der Produzent von DAS LEHRERZIMMER, sagt:

Wir zeigen eine Schule von vorgestern im Heute, weil die Schule von heute von vorgestern ist.

- Diskutiert gemeinsam über diese Aussage. Kommt euch die Schule im Film auch so altmodisch und überkommen vor?
- Was zeichnet für euch eine gute Schule aus?
Wie sollten Lehrer*innen und Schüler*innen miteinander umgehen?
Was muss gegeben sein, damit ihr gerne in die Schule geht?
Welche Rolle spielen Klassengrößen, Noten, Lehrpläne, Prüfungen, Unterrichtszeiten, Fächer?
Was zeichnet guten Unterricht für euch aus?
- Entwerft in Kleingruppen ein Gegenbild zu der Schule aus DAS LEHRERZIMMER:
Eine ideale Schule von heute auf der Höhe der Zeit. Diskutiert eure Vorschläge.

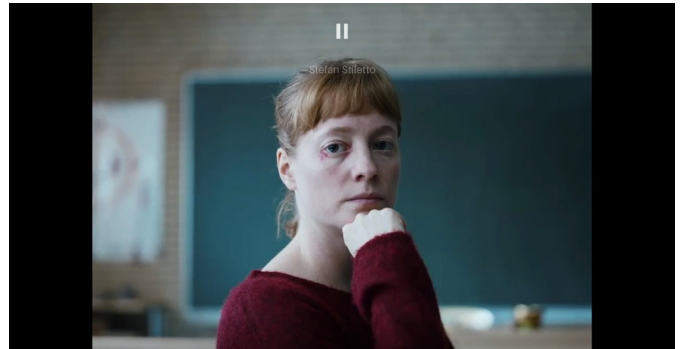
Aufgabenblock 6: Das Ende

a) Oskar und Carla Nowak

Am Ende des Films sitzen sich Oskar und Carla Nowak gegenüber. Wir sehen die folgenden Bilder. Notiere, was durch diesen Blickwechsel über Oskar und Carla Nowak erzählt wird und wie sie dargestellt werden. Beachte dabei auch die Perspektive der Kamera, die Blickrichtung und die Körperhaltung.



I



2



3



4

Die Rückgabe des gelösten Zauberwürfels ist eine symbolische Geste. Übertrage diese in einen Satz: Was könnte Oskar stattdessen auch zu Carla Nowak sagen?

Wie wirkt Oskar auf Bild 4? Woran erinnert dieses Bild?

Wie stellt der Film in diesen Szenen das Machtverhältnis zwischen Oskar und Carla Nowak dar? Vergleiche dazu die Bilder 1 und 2 sowie 3 und 4.

a) Lehren aus dem Mathematikunterricht

Ehrlich gesagt, wusste ich bei der Arbeit an DAS LEHRERZIMMER auch nicht genau, welche Aussage der Film am Ende haben würde. Es geht aber auch nicht darum, eine Aussage zu treffen, sondern eine Frage zu stellen. Das ist die Art und Weise, wie ich gerne Kino machen möchte.

İlker Çatak,
Regisseur und Drehbuchautor von DAS LEHRERZIMMER

Formuliere mögliche Fragen, die der Film aufwirft:

Versucht im gemeinsamen Gespräch, Antworten auf diese Fragen zu finden.